

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.



Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Robold“.

Abgeliefert werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigenpreis: Die 6 mal gepalt. mm-Zeile oder deren Raum 6 Pf.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachdruck erlischt, wenn der Anzeigenbeitrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RM. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. unvorhersehbarer Störungen des Betriebes der Posten- u. Telegrafend. d. Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — M. VI 34: 411 — Gemeindegeldkonto 136

Nummer 77 Freitag den 6 Juli 1934 33. Jahrgang

Ämtlicher Teil

Öffentliche Mahnung zur Steuerzahlung:

Die am 10. Juli fällige Vorauszahlung auf Umsatzsteuer ist pünktlich an die Finanzkasse abzuführen.

Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Die nicht entrichteten Beträge werden nebst 12% Verzugszinsen vom Fälligkeitstage ab durch Postnachnahme oder Zwangsvollstreckung eingezogen.

Finanzamt Radeberg, am 5. Juli 1934.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 5. Juli 1934.

Ein Zusammenstoß zweier Kraftwagen ereignete sich am Mittwoch vormittag an der Einmündung der Radebergstraße in die Königsbrückerstraße. Die äußerst gefährliche Straßenverengung, die wegen ihrer Unübersichtlichkeit schon unzählige Unfälle verschuldet, war auch diesmal wieder der Grund des Zusammenstoßes, da beide Kraftwagenführer sich gegenseitig nicht bemerkten. Glücklicherweise war das Tempo beider Wagen mäßig, so daß nur geringfügiger Sachschaden entstand.

Vorauszahlungen: Auf die im ämtlichen Teil erwähnte Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Dresden. Auf dem Pirnaischen Platz wurde am Mittwoch abend in der 10. Stunde ein Chemnitzer Kleinbus von einem Straßenbahnwagen angefahren und umgeworfen. Die im Innern des Kleinbuses befindlichen Chemnitzer Einwohner erlitten Verletzungen und mußten mit dem Unfallwagen dem Krankenhaus zugeführt werden. Gegen Mitternacht konnten 6 wieder entlassen werden.

Preise für Frühkartoffeln

Die Landesbauernschaft Sachsen gibt nachstehende Preise für Frühkartoffeln für die Zeit vom 5. bis einschließlich 7. Juli bekannt: a) für geschlossene Anbaugelände bei Abgabe durch die Bezirksvertriebsstellen an die Verteiler 6,50 RM; b) für nicht geschlossene Anbaugelände bei Abgabe des Erzeugers an den zugelassenen Verteiler 6,14 RM; für ausländische Ware ab Grenzstation 6,50 RM. Die vorstehend genannten Preise gelten in Reichsmark für 50 kg ausschließlich Saft. Sie sind Erzeugermindestpreise; für Abhandel und Verbrauch gelten entsprechend höhere Preise. Der Verkaufstag ist für den Preis maßgebend.

Urlaubsfahrtscheine auf den staatlichen Kraftwagenlinien

Vom 7. Juli 1934 ab werden auf den staatlichen Kraftwagenlinien Urlaubsfahrtscheine eingeführt. Von den vorstehenden Fahrtscheinen konnten die Ferienreisenden keinen Gebrauch machen, weil diese nur vier Tage (Wohlfahrtstag abgesehen) Gültigkeit besitzen. Die Urlaubsfahrtscheine haben Gültigkeit für einen Monat und werden für alle Strecken, deren einfacher Fahrpreis mindestens 1 RM beträgt, ausgegeben; die Hinreise muß am 1. oder 2. Welttag stattfinden. Der Preis der Urlaubsfahrtscheine entspricht dem Preis der ermäßigten Rückfahrtscheine. Für Fahrscheine, für die keine Rückfahrtscheine ausgegeben werden, wird eine zehnprozentige Ermäßigung auf den doppelten einfachen Fahrpreis gewährt. Die Urlaubsfahrtscheine werden vom Fahrpersonal verkauft. Nur in Städten, in denen Standkassen errichtet sind, sind diese zur Abgabe zugänglich. Weitere Auskünfte über die neuen Urlaubsfahrtscheine erteilen jederzeit gern die Dienststellen und das Fahrpersonal der RBO.

Mitgabe von Paketen

Die Nachrichtenstelle der Reichspostdirektion Dresden teilt mit: Wir machen auf eine Einrichtung der Deutschen Reichspost aufmerksam, die recht wenig benutzt wird, weil sie offenbar nicht hinreichend bekannt ist, deren Benutzung dem Abnehmer aber den Weg zum Postamt und das Warten am Schalter erspart, das ist die Annahme gewöhnlicher Pakete durch die Paketzusteller zur Ablieferung an die Postanstalten. Für die Sonderleistung wird nur ein Zuschlag von 10 Pf. (Annahmehöher) für jedes Stück erhoben. Alle Pakete von Paketen" versehen sind, nehmen gewöhnliche Pakete, zu denen auch solche mit Nachnahme und die Postaufwendungen gehören an. Die den Zustellern mitgegebenen Pakete gelten als postordnungsmäßig eingeliefert. Der Abnehmer braucht auch nicht auf der Straße auf den Paketzusteller zu warten, er kann die Abholung aus der Wohnung bei den Paketfahrern schriftlich oder mündlich bestellen. Die Pakete schreiben oder Karten sind gebührenfrei und können in die Briefkästen eingelegt oder den Paket- oder Briefzustellern mitgegeben werden.

Dresden. Emigrantenbene. Der „Dr. A.“ be-

richtet aus Weipert: Hier hatten sich nicht weniger als einundzwanzig reichsdeutsche Emigranten auf, die jede Gelegenheit wahrnehmen, ihrem Rachegefühl gegen Deutschland Luft zu machen. Dieser Tage waren sie wieder einmal bei Nacht mit ihren Molotowkoffern ausgezogen, um an der Bretterwand eines Bauhuppens, die nach Sachsen gerichtet ist, eine gemeine Hehlschritt anzubringen. Da kam von deutscher Seite ein schlichter Mann mit einem Farbeneimer, der an dem Malerkunstwerk — die Buchstaben waren zwei Meter hoch — eine größere Korrektur vornahm. Es war dann nur noch zu lesen: „Thälmann hängt“.

Radeberg. Verkehrsopfer. Beim Auffahren mit dem Kraftwagen auf ein beleuchtetes Fuhrwerk zog sich der Bäckermeister Tünger aus Großertmannsdorf einen Schädelbruch zu und starb kurz darauf.

Zittau. Gasthausbrand. Das Gasthaus „Zur Landesgrenze“ in Hermsdorf, in dem das neue tschechisch-slowakische Zollamt untergebracht werden sollte, brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Brandursache ist unbekannt.

Kamenz. Bei Hilfeleistung verunglückt. Als der vierzehn Jahre alte Sohn des Wirtschaftsbefehlers Kager in Räckelwitz einen aus dem Nest gefallenen Vogel wieder in das Nest bringen wollte, zog er sich beim Herabrutschen vom Baum eine Fußverletzung zu, die nach wenigen Tagen durch Wundstarrkrampf den Tod des Jungen herbeiführte. Dem so früh aus dem Leben geschiedenen Kameraden gaben ein Fähnlein des Jungvolks, dem der Junge angehört hatte, eine Abordnung des BDM und seine Schulkasse das letzte Geleit.

Dippoldswalde. Zwei Typhusfälle. Nachdem kürzlich mehrere Personen wegen Typhusverdachts dem Krankenhaus zugeführt worden waren, mußten jetzt wieder zwei Personen ins Krankenhaus gebracht werden. Es handelt sich um ein Kind, bei dem Typhus festgestellt wurde, sowie um eine Frau, bei der Typhusverdacht besteht.

Ottich. Fischsterben. Seit einigen Tagen wird in der Neiße ein großes Fischsterben beobachtet. In Mengen treiben die toten Fische flussabwärts. Man ist jetzt daran gegangen, die Fischleichen aus dem Wasser zu fischen, um das Flußwasser rein zu halten. Die Ursache des Fischsterbens ist noch unbekannt.

Bautzen. Gemeinde-Ehrenpatenschaften. Die Gemeindevertretung Belzow beschloß, für jedes dritte und spätere Kind, das nach dem 1. Juli dort geboren wird, die Ehrenpatenschaft zu übernehmen. Jedes Ehrenpatentkind erhält ein Sparfahrbuch über 100 RM geschenkt, beim Schulanfang eine vollständige Schulausrüstung mit Bekleidung, ebenso zur Konfirmation. Für begabte Kinder wird der Besuch einer höheren Schule ermöglicht und den übrigen Ehrenpatentkindern eine Behörde verschafft.

Freital. Aufgelöste Stadtvertretung. Die Stadtvertretung ist durch eine Verordnung des Innenministeriums nach § 177 der Gemeindeordnung aufgelöst worden. Oberbürgermeister Dr. Schröder wurde mit der Führung der Geschäfte beauftragt.

Milsdruff. Durch Hufschlag getötet. Im benachbarten Bantzenstein wurde der Bauer Erhard Böhm von einem seiner Pferde, mit dem er Feldarbeit verrichtete, so stark gegen die Brust geschlagen, daß bereits nach wenigen Minuten der Tod des 33jährigen Mannes eintrat.

Leipzig. Beförderungen im Reichsheer. Mit dem 1. Juli wurden befördert zum Oberst: der Regts.-Kommandeur des 11. Inf.-Regts. Oberstleutnant Reinhard; zum Oberleutnant: der Bail.-Kommandeur des III. Bais., des 11. Inf.-Regts. Major Ribstein.

Leipzig. Vom Zug überfahren. Neben dem Eisenbahngleis an der Strecke nach Bitterfeld in der Nähe der Dorfstraße wurde der 26 Jahre alte Erich K. mit schweren Kopfverletzungen tot aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß K. offenbar an verbotener Stelle über das Geleise gehen wollte und das Herannahen des Eisenbahnzuges nicht bemerkte.

Chemnitz. Ein drittes Todesopfer. Nachdem bei der großen Dreiecksfahrt für Motorräder bei Hohenstein-Ernstthal der Belgier Noir und der Schwede Kalen tödlich verunglückt waren, ist jetzt auch der belgische Rennfahrer Demunter im hiesigen Krankenhaus den Verletzungen erlegen, die er bei seinem schweren Sturz erlitten hatte.

Annaberg. Auf der Suche nach Poller. Die Vermutungen, daß sich der aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Delitzsch entwichene Schwerverbrecher Poller in den dichten Wäldern des Obererzgebirges verborgen halte, scheinen sich, wie gemeldet wird, zu bestätigen. Abteilungen von Schuppolizei, Ortspolizei aus Geyer und Ehrenfriedersdorf sowie des Freiwilligen Arbeitsdienstes haben das Gelände planmäßig abgeklüftet. Trotz größter Anstrengungen gelang es bisher nicht, des Ausbrechers habhaft zu werden. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sich Poller in einem bisher unauffindbaren Bestek der obererzgebirgischen Wälder befindet und möglicherweise durch Betteln in den benachbarten Dörfern sein Leben fristet.

Zittau. 18jähriger Selbstmörder. In Oberoderwitz erschloß sich der sechzehn Jahre alte Arbeiter Paul Herbst. Er war auf die schiefe Bahn geraten, hatte seine Großeltern wiederholt bestohlen und ein gerichtliches Verfahren wegen Diebstahls sowie Einleitung der Fürsorgeerziehung zu erwarten.

Reichenbach (Oberlausitz). Zwei Brüder verunglückt. Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich im benachbarten Markersdorf. Als die Söhne Erich und Helmut des Kaufmanns Klemm von Görlitz nach Hauke fuhrten, führten sie auf der Staatsstraße einen Postanten an und stürzten; sie mußten mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Auch der Straßenpassant erlitt ernste Verletzungen.

Rochlitz. Bierfass explodiert. Auf der Schützenwiese wollte ein Gastwirt in einem Schanzzelt ein Fass Bier anstecken. Plötzlich flog der Fassboden unter explosionsartigem Krachen in die Luft und dem Gastwirt mit starker Wucht ins Gesicht, so daß er mit schweren Kopfverletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Die Entstehungursache bedarf noch der Aufklärung.

Meißen. Eine gefallene Grähe. Die sogenannte Kollreps-Esse, ein achtzig Meter hoher Schornstein, der das herrliche alte Stadtbild verunzierte, wird jetzt abgebrochen werden. Die Kosten des Abbruchs tragen der Stadtrat und der Landesverein Sächsischer Heimatschutz.

Johanngeorgenstadt. Gemeindezusammensetzung. In nichtöffentlicher gemeinsamer Sitzung der Gemeindevertretungen von Johanngeorgenstadt, Wittigsdorf und Jügel ist die Vereinigung dieser drei Gemeinden vorbehaltlich der Genehmigung des Innenministeriums beschlossen worden.

Schwarzenberg. Todessturz. Als der 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Schmidt in Neuwelt eine abschüssige Straße hinabfuhr, riß ihm die Kette und er stieß mit einem anderen Kraftwagen zusammen. Bei dem Sturz erlitt er einen Schädelbruch, dessen Folgen er bald darauf erlag.

Zugunfall bei Plauen

Ein Toter, drei Schwerverletzte

Am 3. Juli, um 16.20 Uhr, entgleiste der Personenzug 2185 auf der eingleisigen Strecke Gera-Weichlitz zwischen den Bahnhöfen Plauen-Griehswitz und Bartschmühle aus noch ungeklärter Ursache. Lokomotive und Packwagen kamen auf die Böschung zu liegen, zwei Personenzugwagen sprangen aus den Gleisen. Leider verunglückte der Tuchverleiher Albin Tinger aus Greiz tödlich. Drei Reisende, der Schriftfeger Jöhlich aus Greiz, der Eisenbecher Köhler aus Cöhlgrün und der Former Krug aus Greiz, wurden schwer verletzt dem Krankenhaus Plauen zugeführt. Die Strecke war bis in die Morgenstunden des Mittwoch gesperrt, der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten.

Drei Mann im Brunnen erstickt

In Baleschlo bei Leitmeritz wurde der 35jährige Arbeiter Maslo beim Ausbetonieren eines zwölf Meter tiefen Brunnens von giftigen Gasen betäubt und getötet. Die Pioniere Huper und Jebro, die den Brunnen stützen wollten, fanden ebenfalls den Tod; ein dritter Soldat konnte noch rechtzeitig an die Oberfläche gebracht und am Leben erhalten werden.

Bitte des Wirtschaftsministers

Streu- und Futtermittelgewinnung aus Wäldern

(Spr.) Weil infolge der großen Trockenheit in weiten Gebieten Sachsens Futtermangel besteht und Stroh heuer nicht so viel anfallen wird wie in anderen Jahren, haben sich viele Bauern und Landwirte durch Vermittlung des Landesbauernführers an mich gewandt mit der Bitte, Waldstreu und Futtermittelgewinnung aus Wäldern des Landes zu ermöglichen.

Ich richte daher an alle Waldbesitzer des Landes die dringende Bitte, den Anträgen der Bauern und Kleinbesitzer auf Genehmigung zum Streurechen und zur Entnahme der Waldböden beizustimmen, zur Fütterung geeigneten Pflanzen weitestgehend entgegenzukommen und ihnen da, wo es ohne Gefährdung der Baumbestände tunlich erscheint, namentlich, wo reichliche Bestände an laubtragendem Buchenmoos vorhanden sind, auch die Entnahme des frischen Laubes als Futtermittel nicht zu verwehren. Ich gehe dabei von der Ueberzeugung aus, daß diejenigen Viehbesitzer, die von solchen, dem Gemeinwohlgefühl entspringenden Entgegenkommen der Waldbesitzer Gebrauch machen, alles vermeiden, was eine Gefährdung oder Schädigung der Wald- und Baumbestände zur Folge haben könnte. Vor allem ist hierbei auch alles Feueranzünden und Rauchen im fremden Wald unbedingt zu unterlassen.

(gez.) Dr. L. Wirtschaftsminister.

